

Florian Rötzer, Sara Rogenhofer (Hg.): Kunst machen? Gespräche über die Produktion von Bildern

Leipzig: Reclam 1993 (Reclam-Bibliothek 1481), 334 S., DM 25,-,
ISBN 3-379-04181-8

Bei der Sammlung von Gesprächen mit Künstlern, Wissenschaftlern und Kunstkritikern handelt es sich um eine gekürzte Fassung der 1989 im Klaus Boer-Verlag (München) erschienenen Sammlung von Gesprächen und Essays. Heterogen sind die Gesprächspartner, und heterogen verlaufen die Gespräche. Das Spektrum der Künstler reicht von Videokünstlern wie Valie Export und Peter Weibel, die die neuen Technologien kreativ zu nutzen versuchen, bis zu Verfechtern einer narrativen Malerei wie Alfred Hrdlicka. Der Tonfall der Befragten wechselt zwischen aggressiver Abwehrhaltung, nüchterner Feststellung und pathetischer Rhetorik. Die Interviewer bemühen sich, dieser Heterogenität zu begegnen, indem sie bei jedem Gespräch möglichst drei Problemkomplexe ansprechen: 1. Welche Auswirkungen haben neue technologische Entwicklungen auf die Kunst, insbesondere auf das Tafelbild? 2. Welche Veränderungen sind für das Verhältnis von Kunst und Leben, Kunst und Wirklichkeit seit den späten sechziger Jahren kennzeichnend? 3. Welche Kriterien haben in einer Situation zunehmender Kommerzialisierung kultureller Bereiche noch Gültigkeit, um ein Werk der Kunst zuzuordnen? Die disparaten Antworten auf diese Fragen, die von den Künstlern formuliert werden, bestätigen Wolfgang Welschs Situationsbeschreibung: "Der Stilpluralismus ist nicht nur eine zufällige Begleiterscheinung der Postmoderne, sondern hängt mit ihrer Essenz zusammen, mit der Entdeckung einschneidender Pluralität in allen Bereichen: in der Gesellschaft, der Wissenschaft, der Lebenswelt und eben auch der Kunst. Eben deswegen kann man ja auch umgekehrt die Kunstsituation geradezu als paradigmatisch für die Situation der Postmoderne nutzen." (S.209) Für jeden, der diese "Schule der Pluralität" genauer kennenlernen will, ist die (Re-)Lektüre dieser Gespräche eine anregende Vorbereitung.

Irmela Schneider (Siegen/Köln)

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
MARBURG